

DE 6.12.06

Selbstbewusstsein stärken

Prävention – Schlossschule in Gräfenhausen
bietet eintägiges Konflikttraining für Kinder an

GRÄFENHAUSEN. Kinder stark machen – darum ging es bei einem Konflikttraining, das die Gräfenhäuser Schlossschule Ende November anbot und an dem 21 Kinder aus ersten und zweiten Klassen teilnahmen. Der Verein „Balance“, der seit acht Jahren im Rhein-Main-Gebiet aktiv ist, bot den Workshop an, teilt Schulleiter Gerhard Kraft mit. Kraft hatte dem Elternbeirat der Grundschule das Konzept vorgestellt und dieser hatte sich für eine Wiederholung des Trainings ausgesprochen, das es schon einmal im März gab.

Es handelt sich dabei um ein Kommunikations- und Verhaltenstraining für Kinder. Es wird geübt, sich bei typischen Begegnungen, die Kinder haben – zum Beispiel Umgang mit Gleichaltrigen, Aufenthalt in der Schule, Umgang mit bekannten und fremden Erwachsenen – angemessen zu verhalten und gut zurechtzufinden. Denn gewaltfreie Aktionen brauchen Schulung und Vorbereitung, heißt es. Die Kinder würden daher sensibilisiert, um bei etwaigen Konflikten den richtigen Ton zu treffen und auch einmal deutlich „Nein“ zu sagen.

Zum Seminar gehörten Spiele und Aufgaben, Fantasiereisen und Rollenspiele, Handpuppen und Musik.

Es handelte sich indes nicht um ein Selbstverteidigungsseminar. Auch die Thematik „sexueller Missbrauch von Kindern“ stand nicht zur Debatte, denn der Verein Balance erachte es „als geradezu unverantwortlich, die Last der Prävention den Kindern aufzuladen“, wenn es um derartige Delikte geht.

Vorrangiges Ziel des Workshops sei, nützliche Handlungsempfehlungen zu geben und Informationen zum Beispiel über Kinderrechte zu vermitteln. Alltägliche Situationen werden geübt, um die Selbstsicherheit der Kinder zu stärken und herauszufinden, wie das Kind auf andere wirkt. Eine wichtige Frage laute: Ist die Erziehung auf Autonomie gerichtet oder macht sie trotz positiver Absicht der Eltern möglicherweise abhängig und ängstlich? Mangelndes Selbstbewusstsein und die entsprechende Ausstrahlung seien bei Gewalttätigkeiten unter Schülern ein wesentlicher Opferfaktor. tau